

Zyperns wilder Westen

Schluchten, Schildkröten, Bananenplantagen und Wein



Christian Schickmayr

Die geteilte Insel im östlichen Mittelmeer liegt nur ca. 100 km vom Festland entfernt. Im Norden die Südtürkei, im Osten Syrien, das ganze Jahr über trockene Luft und warme – im Sommer heiße – Temperaturen. Für Mitteleuropäer ist die Insel von September bis Mai ein ideales Urlaubsziel mit Badetemperaturen bis hinein in den Dezember. Im Frühjahr ist die ganze Insel ein einziges Blütenmeer und ideal für Wanderungen im Inland sowie an der Küste geeignet.

Wir besuchen den griechischen, also den südlichen Teil der Insel und schlagen unser Quartier in Paphos auf, der südwestlichsten Stadt in Zypern. Bekannt ist der Ort vor allem durch die sensationellen Mosaikböden in römischen

1) Blick vom Aphrodite Trail im Nordwesten der Insel auf das Kap Arnauti

2) Mosaikboden römischer Villen aus dem 4. bis 2. Jhdt. v. Chr.

3) Der Ausgangsbereich der Avakas-Schlucht im Naturschutzgebiet Akamas



Villen geworden, die vor ca. 55 Jahren ausgegraben wurden. Bis heute werden ständig neue Mosaikböden entdeckt, das schönste und mit 10.000 m² größte Bauwerk ist der Tempel des Theseus aus dem 2. Jhdt. v. Christus. Auch für Kulturbanausen ist dieser archäologische Park, der auch Unesco-Weltkulturerbe ist, sehenswert.

Die Stadt Paphos selbst bietet weniger Attraktionen, die Hotelanlagen, die sich mehrere Kilometer nach Osten ausdehnen, sorgen für touristischen Rummel in der



Hochsaison. Jetzt in der Nebensaison ist es ruhig und preiswert, die richtige Zeit, um mit unserem Mietwagen die umgebende Landschaft zu erkunden.

Davon gibt es hier am Westende der Insel genug. Nach ca. 20 km Fahrt entlang der Küstenstraße Richtung Norden (Achtung Linksverkehr!) ist Schluss mit Asphalt. Bei Agios Georgios zweigt rechts die Straße in den Akamas Nationalpark weg. Die von den Regenfällen im Winter extrem ausgewaschene Straße ist nichts für schlechte Reifen,



gottlob haben wir bei der Wahl des Autos einen Jeep mit Allradantrieb gewählt. Damit kommen wir sogar bis ans Ende der Halbinsel, zum Kap Argonauti.

Hier am westlichsten Zipfel von Zypern wachsen Bananen in großen Plantagen. Durch den meterhohen Bananenwald kommen wir an Früchten in verschiedenen Reifestadien vorbei. Von klein-grün bis üppig-gelb ist alles dabei. Bei unserem Fotostop werden wir von Erntearbeitern freundlich begrüßt und mit frischen reifen Bananen versorgt.

WEGLOS DURCH DIE AVAKAS-SCHLUCHT

Bei unseren Recherchen nach Wandermöglichkeiten in der Umgebung stießen wir immer wieder auf die Avakas-Schlucht, die speziell am unteren Ausgang durch 30 Meter hohe bunte Sandsteinwände beeindruckt. Ein kleiner handgeschriebener Wegweiser am Straßenrand markiert den Zugang zur Schlucht. Am Weg dorthin weisen immer wieder kleine Schilder auf die herrliche Botanik hin. Blumen, Sträucher und Bäume sind erläutert – zum Zeitpunkt unseres Aufenthaltes jedoch leider noch nicht erblüht. Der Schluchteingang ist feucht und schlammig, wir bewegen uns von Stein zu Stein hüpfend über das 10 cm tiefe Bächlein, das vom Inland hierher zur Küste fließt. Dann ein kleiner Fehltritt und schon stecke ich bis über den Knöchel im weichen Morast. Nach einigen hundert Metern wird die Schlucht breiter und wir wandern bzw. klettern entlang des Baches noch rund 2 Stunden stromaufwärts, bis die immer breiter und flacher werdende Schlucht in ein weites trockenes Tal und schließlich in eine Hochebene übergeht. Auf staubigen Straßen, umgeben von Weidegebieten hunderter Ziegen wandern wir zurück Richtung

Strand. Der Blick reicht von hier oben bis zur Küste, an der wir die bekannte Lara-Beach erkennen, eine halbrunde Bucht mit feinem Sand. Hier legen Schildkröten ihre Eier in den Sand, große Teile der Bucht sind deshalb mit einem Betretungsverbot belegt.

Aber zum Baden sind wir ohnehin nicht hergekommen. Der nördliche, immer unwegsamer werdende Zipfel dieser Küste mit seinen zahlreichen beschilderten Wanderwegen ist unser Ziel. In den nächsten Tagen lernen wir über den Aphrodite Trail und den Adonis Trail die herrliche Landschaft rund um das Kap Argonautis auf Schusters Rappen kennen. Das berühmte Bad der Aphrodite am Ende des Trails entpuppt sich dann eher als eine schattige Felsnische mit spärlich tröpfelndem Wasserfall. Hier soll sich die Schöne mit ihrem Liebhaber Adonis vergnügt haben. Es gibt romantischere Orte auf der Insel...

EXPEDITION IM TROODOS-GEBIRGE

Ein regelrechtes Wanderparadies, welches speziell im Sommer wegen seiner hohen, kühlen Lage sehr beliebt ist, ist das Troodos-Gebirge, bzw. Paphos Forest, im Wes-

Zypern: Fläche 9 251 km²
1,120.500 Einwohner
Höchste Erhebung:
Olympos 1.952 m
Hauptstadt: Nikosia
Zypern ist seit 1. 5. 2004
EU-Mitglied, Währung: Euro

Die Republik Zypern bildet den südlichen Teil der Insel Zypern im östlichen Mittelmeer aus. Die Insel (und die Hauptstadt Nikosia) ist geteilt und gehört im Norden zur Türkei. Die Insel bietet wunderschöne Sandstrände, für die sie bekannt ist. Im zerklüfteten Inselinneren befinden sich Weinregionen, die bis auf 1.200 m hinauf reichen. Die Küstenstadt Paphos ist für ihre archäologischen Stätten bekannt, die mit dem Kult der Aphrodite in Verbindung stehen. Dazu zählen Ruinen von Palästen, Gräbern und Villen mit Mosaikfliesen.



ten der Insel. Bis zu unserem Ziel Pano Panagia sind es nur rund 40 km, die kurvige Strecke benötigt dann aber doch eine gute Stunde, bis wir dieses Weinanbauggebiet erreichen. Zahlreiche ausgeschilderte Wanderwege führen durch die Region, dementsprechend groß ist hier das Angebot an Quartieren für Wanderer. Guest-Houses, Jugendherbergen, B&B, Pensionen und einfache Hotels

4) Frische Bananen gibt es im Südwesten der Insel direkt vom Baum

5) Mächtige Schwarzkiefern säumen viele der Wanderwege im Troodos-Gebirge



6) Vom Troodos-Gebirge bieten sich immer wieder traumhafte Ausblick bis zum Meer.

7) Am Wanderparkplatz in den Bergen warten bereits dutzende Katzen auf Touristen mit Leckerlis.

sind in jedem der kleinen Orte hier zu finden. In den Bergen befinden sich auch die Wasservorräte der Insel, zahlreiche Staudämme sind hier angelegt, um für die Sommermonate Wasser zu speichern.

Viele Pfade gibt es im Bereich des höchsten Berges der Insel, dem 1.952 m hohen Olympos. Markierte Routen sowie ein Rundweg auf ca. 1.800 Meter Höhe locken Wanderer durch die Schwarzkiefernwälder des Paphos Forests. Wir sind heute im Bereich des Kaledonia Trails auf ca. 1.200 m unterwegs. Die vielen Trittsuren – tw. auch durch Wild verursacht – und die schlechte Markierung führen dazu, dass wir den Weg verlieren und über Stock, Stein und Gestrüpp mit Hilfe des Handys zum nächsten Ort absteigen. Dabei treffen wir tatsächlich auf eine Gruppe Mufflons. Die für gewöhnlich sehr scheuen Tiere bekommen nur wenige Wanderer vor die Kamera. Ganz anders dafür die zahlreichen Katzen, welche – von Touristen gut genährt – zu tausenden auf der Insel leben. Sogar auf den Wanderwegen im Troodos-Gebirge, fernab jeder Behausung sind uns ganze Katzenfamilien begegnet.

MARATHEFTIKO – ROTWEIN AUS DEN BERGEN

Schließlich kommen wir nach etwas Umweg wieder gut bei unserem Auto an und wandern im Bereich von Pano Panagia durch die weitläufigen Weinberge. Der hier auf niedrigen Büschen in hartem Gestein wachsende Wein kommt nur hier vor und gilt als Besonderheit. Natürlich



kommen wir nicht umhin, beim bekannten Weingut Barba Yiannis einzukehren und die köstlichen Weine zu verkosten. Da wir heute die einzigen Gäste sind, kommen wir mit dem Winzer ins Gespräch und nach kurzer Zeit wird aus der Verkostung ein herrliches Spätnachmittagsessen mit Tsaziki, Mousaka und Obst. Unser Gastgeber holt schließlich sogar Weine aus dem Keller, die nicht zum Verkauf gedacht sind. Bei so viel Gastfreundschaft kommen wir nicht umhin, mit dem Auto nochmals her zu kommen und im eigens mitgebrachten leeren Koffer mehrere Flaschen des einzigartigen Weines zollfrei mit nach Hause zu nehmen. Der EU sei Dank!

AM FELSEN DER SCHAUMGEBORENEN

Neben den zahlreichen Möglichkeiten zum Erlebnisurlaub ist Zypern aber auch für einen reinen Badeurlaub ideal. Sogar zum Jahreswechsel kann man im Freien frühstücken. Die Region um Paphos ist übrigens noch etwas wärmer als der Ostteil von Zypern, in Larnaca und Ayia Napa an der Südostküste finden Sonnenhungrige eben-



falls zahlreiche Hotels und schöne Strände, wo man es locker den ganzen Winter aushalten kann.

Einer der bekanntesten Spots ist der Strand der Aphrodite, die hier dem Meeresschaum entstieg sein soll. Der feinkiesige Strand ist im Sommer voll mit sonnenhungrigen Badegästen, aber sogar jetzt im Winter kann man im Meer noch baden – und das ganz allein. Das Besteigen des berühmten Aphrodite-Felsens ist übrigens verboten. Rundumschwimmen nicht.

Der türkische Nordteil von Zypern ist übrigens seit dem EU-Beitritt der Insel für Touristen aus der EU problemlos zu besuchen. Dennoch sind die Unterschiede der beiden Volksgruppen auf der Insel lange nicht überwunden. Politische Diskussionen oder Schwärmereien vom jeweils anderen Inselteil sind tunlichst zu unterlassen!

EIN EREIGNIS: ZYPRISCHES MEZÉ

In Paphos zurückgekommen, verzichten wir heute auf das eigentlich hervorragende Abendessen im Hotel, sondern gönnen uns in einem Lokal, wo wir am Vortag vorbeikamen, ein zyprisches Mezé. Eigentlich ist das kein Essen, sondern ein Ereignis. Etliche kleine Gerichte, Vorspeisen, Gemüse, Humus, Püree aus Fischrogen, Fleischbällchen, Gebratenes, Pasten und Soßen werden auf kleinen Tellern oder Schalen serviert. Brot, Wein und Bier stehen ausreichend am Tisch. Nachdem wir uns mit den rund 15 bis 20 Kleinigkeiten satt gegessen hatten, kam erst die Hauptspeise auf den Tisch! Fisch und Meeresfrüchte, Oktopus in unterschiedlichen Variationen und natürlich die nirgends fehlenden Pommes Frites, die ebenfalls gut schmeckten.

Beim Mezé kann man wählen zwischen Fischmezé oder Fleischmezé, die Unterschiede liegen im wesentlichen beim Hauptgang, der entsprechend abgestimmt ist. Aber egal, ob Fisch oder Fleisch, ein Mezé-Abend macht be-

8) Der Felsen der Aphrodite im Abendlicht. Hier entstieg der Sage nach die Schaumgeborene dem Meer

9) Die Südküste bietet feine Wanderung am Grat der weissen Kalksteinfelsen.



sonders in einer lustigen Gruppe viel Spaß und man kehrt auf jeden Fall ziemlich satt ins Hotel zurück. Gottlob haben wir noch ein paar Tage zum Abbau der aufgenommenen Kalorien übrig.